

besoldeter Helferinnen und Geldzuwendungen nehmen die Vertreter der einzelnen Horte entgegen, sowie namentlich die für alle Horte thätige Vorsitzende des Verbandes. Schriftführer des Verbandes ist Regierungsrath Wittstein, an der Alster 63, Cassirer Dr. Franz Jaques, gr. Burstal 20, Beisitzer Dr. Alfred Guthel. Dem Verbands gehören folgende 20 Mädchenhorte an: 1. Hammerbrook, Rosenallee 37, Vors. Frä. M. Zietz; 2. Mühlenstr. 4, Vors. Frau Ed. Bohlen; 3. Kurze Mühren 99, Vors. Frau Mary Schnars; 4. Elmsbüttel, Eppendorferweg 53a, Vors. Herr Pastor Schmalz; 5. Marcusstr. 8, Vors. Frau A. Oppenheim; 6. Baumeisterstr. 6, Vors. Frau H. Schuldt; 7. Uhlenhorst, Bachstr. 94, Vors. Frau H. Eckstein; 8. Eppendorf, Schrammsweg 34, Vors. Pastor Hamme; 9. St. Pauli, Paulinenplatz 8, Vors. Frau Harriet Maas; 10. Borgfelde, Ausschlägerweg 16, Vors. Frä. S. Döhner; 11. Kaiser Wilhelm-Str., Vors. Frä. A. Meinartz; 12. Papendamm 3a, Vors. Frä. M. Meinhof; 13. Süd-St. Pauli, Hopfenstr. 50, Vors. Frau J. F. Kock; 14. Rothenburgort, Markmannstr. 99, Vors. Frau Dr. J. Daus; 15. Ellbeck, Ewast, Vors. Dr. C. F. Roth; 16. Nord-St. Pauli, Kampstr., Vors. Frä. E. Sebekow; 17. Horn, Vors. Pastor Scheitelig; 18. Neustädterstr., Vors. Frau Arthur Lutteroth; 19. Barmbeck u. 20. West-Elmsbüttel.

Bewahranstalt des Paulsenstifts

(Norderstr. 42-44) verpflegt und erzieht Kinder von 3-6 Jahren und gewährt einer Anzahl von schulpflichtigen Kindern Aufsicht und Beköstigung für den Nachmittag. Die Bewahranstalt unterscheidet sich von den ähnlich wirkenden Warteschulen durch die genauere Durchführung des Fröbelschen Systems, sowie durch die Gewährung von Freiplätzen an die ärmsten der Zöglinge. Aufnahme der Zöglinge geschieht durch die Vorsitzende Frau Elisabeth Schütz, geb. Paulsen, Grimm 25. H. Vorstand: Vorsitzende Frä. Flügger, St. G., Langerreihe 101, Frä. Grossmann, Liebeckstr. 23, Frä. Harl, Burgstr. 4, Frau Dr. Glinzer, oben Borgfelde 4, Frä. Toni Petersen, Alsterstr. 11 und die Herren: Senator Roscher, Hühnerposten 16, Dr. Hipp, Blankensee, O. Refardt, Schwarzenbeck. Ärztlichen Rath erteilt: Dr. R. Boltz, gr. Burstal 52.

Kinder-Bewahr-Anstalt von 1852.

Zweck: Gesunden Kindern rechtlicher Eltern, welche nicht in der Lage sind, ihre Kinder selbst zu warten, oder durch andere warten zu lassen, gegen geringe Vergütung während der Tagesstunden Wartung, Pflege und gesunde Nahrung zu gewähren. Aufnahme der Kinder durch den Arzt der Stiftung Dr. J. Gotthold, Amelungsstr. 8, Vorsitz. Dr. G. Petersen, gr. Theaterstr. 49; Kassent. John Freytag, Eppend. Chaussee 185; Lokal Kollhöfen 30.

Kinderheim des Luisenhofes,

Tarpenbeckstr. o. No. siehe unter Luisenhof.

Krippe im Hammerbrook,

Sachsenstr. 17, im Vereinshause, Matthai. Zur Aufnahme von 25-30 ehel. Kindern bis zu 2 Jahren, deren Mütter genötigt sind, zum Erwerb auszugehen.

Krippe in St. Pauli, o. V.

Vorsitz: Pastor Clemens Schultz an der St. Pauli-Kirche. Vorsitzende: Frau Caroline Schultz, Bernhardtstr. 11. Die Krippe nimmt sich derjenigen Kinder (von 2 Wochen bis 2 Jahren) an, deren Mütter mit für den Unterhalt der Familie arbeiten müssen, die dann jeden Morgen ihr Kind hincbringen und bis Abends dort lassen können.

Krippen und Kinderbewahranstalten

siehe auch unter Gesundheitswesen: „Bethesda.“

Das Säuglings-Heim für Harvestehude-Eppendorf,

Schrammsweg 18, im Gartenhaus, Zweck: armen Müttern, welche geschwungen sind, ausser dem Hause zu arbeiten, um die Familie ernähren zu helfen, die kleinsten Kinder für den Tag abzunehmen, zu hüten und zu verpflegen gegen eine geringe Vergütung. Auch finden Kostkinder, die schlechte Pflegeeltern haben oder wo die Mütter verstorben oder krank sind, zeitweilige Aufnahme, bis gewissenhafte Kosteltern gefunden. Im Heim waltet eine ältere Kinderfrau und Dienstmädchen unter Aufsicht von helfenden Damen. Das Heim kann jeden Donnerstag von 3-5 Uhr besichtigt werden. Die Mittel des Heims leidet noch durchaus unzureichend, darum sind jährliche oder einmalige Geldzuwendungen, sowie Geschenke aller Art ausserordentlich erwünscht. Bank-Conto Vereinsbank für Säuglingsheim. Anmeldungen bei Frau Wilhelm Michahelles, Vorsichterin, Eppendorferlandstr. 63, Dr. med. Arnheim, Eppendorferlandstr. 42, Frau Anna Hardorf, Winterhuderweg 8.

Strafschule in Hamburg-St. Georgs.

Erziehungsanstalt (Internat) für verwahrloste Volksschüler Hamburgs mit höchstens schwächwöchentlichem Aufenthaltsdauer unter der Leitung eines Haupt- und der Beihilfe eines Hilfslehrers, sowie zweier Aufseher für den Anstaltsdienst ausser der Unterrichtszeit.

Verband der alten Hamburgischen Warteschulen, gegr. 1829.

Der Zweck ist, Kindern, deren Eltern des Tages über einem Gewerbe ausser dem Hause nachgehen müssen, ein Asyl zu eröffnen, in welchem sie nicht allein vor leiblichem und geistigem Schaden bewahrt werden, sondern wo auch zur Entwicklung ihrer körperlichen, geistigen und sittlichen Anlagen auf eine angemessene Weise beigetragen wird. Die Anstalt hat 7 Schulen: 1) am Mühlentberg beim Zeughausmarkt; 2) Sachsenstr. 18; 3) Georgsplatz 9; 4) Holsten-Clacis 4; 5) Koorrestr. 11; 6) Kielesstr. 68; 7) Danielstr. 14. Wegen Aufnahme wende man sich an den Aufnahme-Vorsteher, für Schule 1) Gustav Rineke, Vorsetzten 37; 2) Dr. W. L. Peters, Gründerdeich 60; für 3) J. H. Feldner, Georgsplatz 8; für 4) Robert Hever, Königstr. 19; für 5) Fr. Warncke, Koppel 96; für 6) R. Voss, Kielesstr. 38; für 7) C. H. Döring, Danielstr. 14. Kinder werden vom 2. bis zum vollendeten 6. Lebensjahre aufgenommen; sie werden Morgens (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) zwischen 7 und 9 Uhr gebracht und können Abends bis 8 Uhr bleiben, dürfen aber in der Regel nicht vor 6 Uhr weggehen. Brot zum Frühstück und zur Vesper müssen sie mitbringen. Für Getränk und Mittagessen sorgt die Anstalt. Als Beitrag zahlen die Eltern wöchentlich 60 ¢ für ein Kind, 90 ¢ für zwei Kinder und 1 1/4 für drei Kinder. Die Schulen haben seit ihrem langjährigen Bestehen höchst segensreich auf die Kinder der arbeitenden Klasse eingewirkt und vieler Verküppelung und Verwilderung vorgebeugt. Ende 1902 besuchten 769 Kinder die 7 Schulen, in denen seit ihrer Gründung 42,489 Kinder Aufnahme gefunden. Der Specialvorstand einer jeden Schule besteht aus zwei Vorstehern für Aufnahme und Oeconomie, einem Arzte und 8 Damen, die wöchentlich in der täglichen Aufsicht unter sich wechseln, und von denen eine die Jahresverwaltung führt; bis zum 1. April 1904; Frau Aug. von Appen, Hallerstrasse 28, für die erste Schule; Frau Hauptmann Mieke, Erlenkamp 13 für 2; Frau Anastasie Patsch, Marienstrasse 7 für 3; Frau M. Köster, neue Rabenstrasse 12 für 4; Frä. Anna Harder, Ifflandstr. 10 für 5; Frä. Olga Buchheister, Paulinenplatz 3 für 6; Frau G. Döring, Meredianstr. 1 für 7; Hauptvorstand; Präses Senator Dr. G. F. Hertz, Stellvertreter desselben, Senator H. Roscher, Cassenführer, Schriftführer, Jahrvorwärtinnen und je ein Vorsteher der einzelnen Schulen. Der Cassenführer Otto Meinardus, gr. Backstr. 17, nimmt Zuwendungen an Geschenken und Vermächtnissen dankbar entgegen. Bank-Conto Vereinsb.: „Warteschulen“.

Verband der neuen Hamburgischen Warteschulen.

Zu demselben gehören folgende 14 Schulen: die Warteschule in Barmbeck, in Bergedorf, für Borgfelde und Hohenfelde, vor dem Damthor, am Deich, in Ellbeck, in Elmsbüttel, für Eppendorf und Winterhude, für Hamn und Horn, in Horn, oben und unten in Moorburg, auf der Uhlenhorst, in Winterhude und in Pöseldorf. 1892 ist mit dem Verbands der alten Hamburg Warteschulen die Vereinbarung getroffen, dass Legate und Schenkungen, welche sämtlichen der alten und zu zwei Drittel an den Verband der neuen Hamburgischen Warteschulen fallen sollen. Ausserdem nimmt auch jeder Verband und jede der oben genannten Warteschulen für sich Gaben dankbar in Empfang. Der auf drei Jahre vom Verbands-Ausschusse gewählte Verbandsvorstand besteht gegenwärtig aus Pastor W. Blümer, Avochhoffstr. 7, Vorsitz., Dr. Fr. Menck, Schriftf., Sedanstr. 2 und C. L. Vidal, Pickhuben 3, Cassenführer.

Hane'sche Warteschule in Barmbeck,

Holsteiner Kamp 26. Nimmt Kinder, welche gehen und sprechen können, und behält sie bis zum vollendeten 6. Lebensjahre. Vorsitzender: Carl Wendt.

Warteschule für Borgfelde und Hohenfelde,

Baustrasse 9 im eignen Gebäude, wird von etwa 150 Kindern besucht. Vorstand: Frä. M. Herbst, Landwehr 73a I., A. Sievers, M. Grossmann, C. Grossmann, Frau O. Ohlert, Frau Sander und C. L. Vidal, Cassenführer, Pickhuben 3 (Bto: Filiale d. D. B.), Dr. W. Heyden, H. Fontoppidan und O. Repsold.

Die Warteschule vor dem Damthor

Bundesstr. 25. Vorsitz. der Verwaltung ist Th. Necker, Bornstr. 12, Cassent. Ch. Krause, Bundesstr. 24/26, Schriftf. Dr. Fr. Menck, Sedanstr. 2. Die Beaufsichtigung zur Aufnahme von Kindern entgegennimmt. Arzt der Wartesch.: Dr. med. Einstein, Grindelallee 100.

Die Warteschule in Ellbeck

Friedenstr. 5 und 7. Der Vorstand der Stiftung Ellbecker Gemeindehaus; die von diesem gebildete Commission: Frau Rud. Alb. Wedekind, Blumenau 81, Frau Oberlandesgerichtsrath Blumenbach, Blumenau 69, P. F. A. Hartz (Cassirer), Wandsb. Chaussee 85, und Oberlandesgerichtsrath Blumenbach, Blumenau 69.

Warteschule in Elmsbüttel,

Weidenstieg 27, im eigenen Schulgebäude, Vorstand: Frau M. Lange, Frau E. Bötjer, Frau H. Boettcher, Frau M. Hamann, Frau A. Gewers, Frä. H. John, sowie H. W. A. Schmidt, Präses, A. T. Winter, Cassenführer, Dr. med. Kunkel, J. H. Lude, A. A. H. Grimm und Hauptlehrer A. Walter, Protocolführer.

Eppendorf-Winterhuder Warteschule in Eppendorf,

Knaenerstrasse 24. Vorstand: W. Framm, Vorsitzender, Dr. Kellner, Ed. Krosche, Hans Seelermann.

Pöseldorfer Warteschule

Magdalenenstrasse 38. Die aus dem Pöseldorfer Bürger-Verein gewählte Verwaltung besteht aus Dr. med. H. Grison (Vorsitz.), M. Lohse (Cassent.), Pastor Nicolassen (Schriftf.), C. H. Hintze, J. L. Kaiser, Dr. jur. M. Schramm, J. Schumacher, sowie Frau Dr. Grison und Frau Pastor Nicolassen. Leiterin der Warteschule ist Fräulein Auguste Helms.

Warteschule auf Uhlenhorst,

Bachstr. 19. Vorsteherinnen: Frau Dora Palm, Ehrenpräsidentin, Frau Consul Georg Oetting, verwaltdende Vorsteherin, Frä. Anna Schwartz, Frä. Therese Plath, Frau Clemens Kuhl, Frä. Mathilde Bieber, Frä. Elisabeth Schultze, Frau M. Busch, Frau Otto Ernst Meyer. Vorsteher Pastor Dr. Blümer, Vorsitzender G. Ed. Weber, Cassenführer Pastor Geisenhof, Landrichter Dr. Harke, Schriftführer Dr. med. Herrmann.

Das Kinderheim für Uhlenhorst, Barmbeck und Hohenfelde

in der Bachstrasse 33/25 nimmt Kinder, Knaben und Mädchen, von 6. bis zum 14. Lebensjahre, welche der elterlichen Aufsicht und Pflege entbehren, nach der Schulzeit auf, um dieselben vor Verwilderung zu bewahren. Die Anstalt bezieht den Kindern das Haus zu ersetzen. Die Anstalt liefert zur Zeit 100 Kindern nach der Schulzeit ein Unterkommen und einfaches nahrhaftes Mittagessen, sorgt für die Aufsicht und Leitung bei den Schularbeiten, hält Knaben und Mädchen zu angemessenen leichten Arbeiten an und giebt ihnen Gelegenheit zu Erholungsspielen. Hauseltern sind Herr Wuerk und Frau. Vorstand: Frau Dora Palm, Frau Emma Strube, Frä. Anna Schwartz, Frä. E. Schultze, Frä. Dora Schmidt, Frau B. Schnitzger, Frä. Clara Wolf, Frä. Emma Heimburg. — Pastor Dr. Blümer, Vorsitzender, Rechtsanwalt Berner, Schriftführer, E. O. Meyer, Cassenführer, G. Ed. Weber, Pastor Geisenhof, Rud. F. Maas, A. Tobing und Dr. med. Schultz.

Die Winterhuder Warteschule,

Grasweg 70, nimmt Kinder von 2 bis 6 Jahren auf. Die Schule ist nur auf die Privatthätigkeit angewiesen. Verwaltung: H. Ohl, H. Eckstein, A. J. Schwarz, Pastor E. Schultze, M. Rentsch-Seyd, Dr. Westphal, G. Ebert, J. Rittemeier, sowie P. C. Siegelka (Vorsitzender), Hudtwalckerstr. 18, Dr. A. Frers, Pastor E. Schultze, H. Wahlers, Max Rentsch-Seyd.

Der Verein für Jugendspiel.

Zweck: das Spielen im Freien als Gegengewicht gegen einseitige geistige Ueberanstrengung auch in Hamburg einzubürgern bezw. zu fördern und zu heben; er sucht dies Ziel durch Unterstützung aller auf die Einrichtung und Unterhaltung von Spielplätzen gerichteten Bestrebungen zu erreichen. Der Verein bezieht eine staatseigene Subvention von 4.800. Der Mindestbeitrag für Mitglieder beträgt M. 2 jährlich. Vorstand: Director Dr. Reinmiller, J. G. F. Otten, Volters, Prof. Dr. Hahn, L. F. Hansing, Prof. Dr. Rautenberg, Dr. v. Reiche, Oberlehrer Scheiding und E. Fischer.

Verein für Volkskindergärten.

Zweck desselben ist, Anstalten ins Leben zu rufen, welche die Kinder unbenutzter Eltern in den Morgenstunden von 8-2 Uhr in Obhut nehmen und nach der Fröbelschen Methode beschäftigen und erziehen. Das Schulgeld beträgt nach den Vermögensverhältnissen der Eltern 50 ¢ bis M. 2.— monatlich; Kinder unbenutzter Eltern werden in die Anstalt soweit möglich umsonst aufgenommen. Der erste Volkskindergarten befindet sich Lohmühlenstr. 20, geleitet von Frau Sack geb. Trede. Vorstand: Ernst Wage, Steindamm 47 P., August Richter, Dr. Max H. Corten, Gustav Meissner und die Damen Frau Lina Horschelt, Frau Ernst Wage und Frä. Therese Plath.

Vereinigte Fröbel-Kindergärten,

früher Bürger-Kindergärten. Gegenwärtig 7 Fröbel-Kindergärten unter gemeinschaftlicher Verwaltung. Diese vereinigten Fröbel-Kindergärten haben jeder einen Special-Vorstand von 6 Damen und 3 Herren. Von jedem Vorstände werden 2 Herren und 1 Dame deputirt, welche zusammen die Direction bilden (Präses Ludw. Grabo). Jeder dieser Kindergärten ist für etwa 100 Kinder eingerichtet,

Das Inhalts-Verzeichniss (hinter dem Titelblatt) sei zu regster Benutzung empfohlen.